

## 2018 De Adventsbsuech bi dä Nonna

I mag mi no guet dra erinnere, vilicht bi i zähni oder elvi gsi un es hät ufs mol gheise am Sunntig gömmer uf Bsuech zum Nona un em Nono. Denn es häts zü üsere Tradition ghört, des mä in de Advents zit eimol uf Bsuech bi de Eltere vo mim Papi gfare sünd.

Dusse häts gschneit un es isch au numme no es paar Däg bis Wihnachde gsi.

Muetta isch zimli uffgreet gsi, wil es für sie doch jeds Mol ä rechdi Überwindig koschtet hät, dort anne z go.

Nona isch scho nüt so a eifachi gsi und hät immer wölle das es gnau no ihre Vorstellung hüt ablaufe sötte. D Muetta hät sich in allem zruckhalte müesse, suscht häts öpert a Chataschtrofe gä.

De Papi hät gmeint, si sött sich nüt so aschtälle un es bitzeli zämmerisse, me sin ja blos as paar Schtund binenne...

Muetta hät denn jedsmol d Auge verdrüllt und lut usgschnufet.

Un denn isch es sowit gsi. Mä hän üs schö azoge und sin is Auto ghocket un abgfare. D Muetta isch nervös ufm Autosessel ghocket und hät a ganz rots Gesicht gha. Un des glich will es isch im Auto garnüt heiss gsi.

Na anderhalb Schtund sinmä denn acho. Mi jüngere Brueda und i sün usm Auto gumpet und a d Hustüre gloffe. Jede vo üs hät mol welle an dem Türschellegriff züche de an de rechte Site vo de Hustüre agmacht gsi isch.

Mä hän natürlig nüt nur eismol dra zoge, denn so ä schöni Husglocke hän mir dehei halt scho nüt.

Nona hät uffgmacht und mir sin ihre zerst emol jeder ind Arm gumpet und si hät sich drüber hätzlich gfreut.

Muetta is hinterm Papi heregloffe und hät versuecht sich zämmezrisse un sich nüt amerke losse welle, das sie jitz scho Zschnauzi volle ka hät.

Mir sin au gli ind Stube gsecket, wo de Nono im Lehschtuhl ghockt un sis Pfiffli grauchet hät.

De Nono isch e ruige und gmütliche Ma gsi. Dä hät Nona nüt us de Rue brocht, au denn nüt, wenn sie mol widda losgwetteret hät, will de Nono sini Pfiffeäsche uf de Bode keie losse hät.

Will Muetta und de Papi no nüt dinne gsi si sün, hät üs de Nono jede emol an sinere Pfiffe züche lo. Mä hän denn schlüssend so schö devo hueschte chönne. Denn häm mir alli drü glachet und de Bsuech hät schomol richtig agfange.

Nona hä den gmeint si isch es bitzeli tschpot dra gsi un es duret scho no e gueti halb Schtund bis de Chueche fertig isch.

Mir Chind hän denn nomol use welle, denn bim Nono i de Garasch isch imme ä Huffe intressants Züg ummenandglege, womit mä hät wunderbar schpille chönne.

D Muetta hät üs no nachgriefft, mir söttet üs jo nüt dreckig mache. Aba des häm mir natürlig nümme ghört und sin scho dusse gsi.

In de Garasch hän mir den es paar schöni Stücke gfunde und mir isch denn in de Sinn cho, das es hinter de Garasch jo no de Änteweier hät und de hät sicher scho ä Isschicht, wo mä vilicht es bitzeli druf „schlittere“ cha.

Voller Vorfreud sin mir denn a de Weier cho un tatsächli es hät Is druf cha. Mir hän denn zerst mol mit de Schtecke es bitzeli uffm Is ummenandagschlage um z luege, obd Isschicht vilicht scho hebt un mir mol druf chönnet.

Un es hät schins ghebet, denn die Schteckeschläg hän dem Is nüt chönne atue. So bin i denn zerst mol vorsichtig mit eim Bei drufgschtande und es hät immer no ghebet. Als i denn s zweiti Bei au druf cha han, han i gwusst, das d Isschicht dick gnueg si muess. I bin denn no es Schtuckwit witer gange und es hät au hebet. Denn isch min Brueda au no cho und mir hän beidi de Mega-Plausch gha.

Un denn ufs mol isch alles recht schnell abgloff. Mir hän noch es Chrache und Knischtere ghört un hän welle schnell as Ufer zruck seckle, aber do isch min Brueda scho mit einem Bei im Uferschlamm gschtande un s Wasser isch ihm in sis Winterschtiefeli inegloff. I han mi noch grad mit enem Hächtschprung as Ufer chönne rette, aber i bin halt direkt uffm Buch glandet. Unterm Schnee am Ufer häts no jedi Mengi Enteschissdreck liege cha. Un dä isch jez uff minere Vordersite vom Anorak feschtchlebbet gsi.

Do hät weder flueche nö ärgere gnützt mir hän müesse ihne go und üseri Beicht go ablegge, - min Brueda mit sinem vollglaufene Schlamm-Winterschtiefeli und i mit dem Änteschissdreck uffm Anorack.

Mir hän denn au bim inego nüt a dem Türschellegriff glüetet, stattdesse d Ohre hänge lo in de Erwartig vo nüt Guetem.

I ha denn im Igang na de Muetta grieft, aba d Nona isch schneller do gsi und hät us als erschi gsä.

I weiss hüt nümmi gnau wa si alles usgrüeft hät, si hät sicha emol ihrs ganzi Fluechrepertorium useglo un schlussendli sin alli uffm Flur gschtande, hän d Händ überem Chopf zämmegschlo un gschumpfe.

Als des Gwitter dure gsi isch hät üs d Muetta uffm Flur uszoge und mim Brueda hät si im Bad no d Füess gwäsche. De Papi und de Nono hän sich uff dä Schreck erscht emol a doppelte Grappa igschänkt un abegleeret. Un will de Schreck doch so gross gsi isch gli nonemol en zweite.

Nona isch wider as Telifon gsecklet, denn si hät no müesse mit ihre beschte Fründin öbis go abchläre. Als min Brueda und Muetta usm Bad cho sin, häts plötsli es bitzeli abrennt gschmöckt und Nona isch wiä de Blitz ind Chuchi grennt und hät nomol gfluechet wiä än Rohrschpaz un imma gjommeret. „Jösses nei, jösses nei, min schöne Chueche!“

Dä isch nämli in de Zwüschezit zum echte Brikett verbacke gsi und hät allefalls fürs Schminne no öbis daugt.

De Papi un de Nono hän uff den Schreck gli nonemol zwei Grappa abeglehrt und debi d Auge verdrüllt und glachet.

Muetta hät d Händ vors Gsicht ghebet um d Schadefreud zs verberge, die ihre uffcho isch, als si des Chueche-Brikett gesehne hät.

Nadem sich de Rauch un de Gschtank vom verbrennte Chueche es bitzeli vezoge hät, hät d Nona sich au a chli beruhigt und hät gemeint: „si machi jetzt zerst mol de Kafi fertig.“

Schtatt en Chuche zum Kaffi, häts denn aber numme Honigbrot gä. Aba üssert de Nona hän alli andere denn scho de gross Plausch am Advendskaffi cha.

Will d Guddere vom Grappa nur no än Räscht dinne cha hät, hän de Papi und de Nonno de Rescht au no abeglärt un hän no meh de Plausch cha un sich alti Wiz vozellt.

Mir Buebe sin uffm Sofa ghocket und hän alti Mickimaushäftli glese, di no vom Papi sinere Chindheit dogsi sin.

Muetta hät mit den Nona gschwetzt, si hät ihre doch es bitzeli leid da. Un so isch de Bsuech am schpote Nomittag langsam z End gange un Muetta hät au nümmi d Zschnauzi volle cha.

Si hät au hei fahre müesse, denn de Papi hät zviel Grappa cha un nöt welle, das si ihm s Billett aweg ne. De schtrofendi Blick de d Muetta m Papi zugworfe hät, hät er sowieso nümmi wahrgno. Er isch einfach zu guet druff gsi.

Es isch denn au üsere letschti Advendsbsuech gsi. Mir hän de Bsuech den ehner uff de Summer verleit. Do hän mir Bueba wenigstens im Garte umenandsäckle chönne und wenn mä dreckig gsi sin hät Nona de Garteschluch gno und üs abbegwäsche.

Un de Summer hät no än grosse Vorteil gha. Do isch es nöt so schnell Nacht gsi un me hän nöt imma müesse so zitig ins Nescht.

Hüt bin i en erwachsene Ma und mini Eltere sin d Nono und Nona. Aber mir hän es eifach guet mitenand.

Nona und Nono vo domols hän den scho no einigi Jahr glebt, bis si gschorbe sin.

Aba i glaub i cha no so alt were un min Brueda au, die Gschicht vo domols werdet mir sicha amol nöt vogesse. Es isch drum einfach z schö gsi!

Ei Amerkig zum Schluss han i denn scho no: Für alli die Lüt, die mit dere schwyzer Usführig vo de Gschicht Müe hän, midm voschto, un will me mittlerwili doch au internationale Bsuech uff dere Website vom Fischafoein hän, die gäre die Geschichte leset, han ich zu allem au no e schriftdütschi Fassig devo gschribe. Un au die werd i uff üsere Website abbilde lo.

Jo also, un wills denn ab morge wieda uff de Summer zuegot und die Däg imma es bitzeli länga weret, wünsch i Eu jetzt no e schöne Obig und no recht viel Freud am Fescht.

Härzliche Dank, schöni Firdäg un alles Gueti im nüe Joahr!  
Eure Roberto